

# Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 174.

Dresden, Montag den 31. Juli 1905.

16. Jahrg.

**Abonnementpreise**  
Mit der wöchentlich erscheinenden  
Sächsischen Arbeiter-Zeitung  
für ein Jahr 12 Mk. 12 Pf.  
für sechs Monate 7 Mk. 12 Pf.  
für drei Monate 4 Mk. 12 Pf.  
für ein Vierteljahr 2 Mk. 12 Pf.  
für ein Monat 80 Pf.  
Einzelhefte 2 Pf.

**Redaktion**  
Zingststraße 22, part.  
Eingangsweg  
Telefon: 1111  
Telegraph: 1111  
Verlag: 1111

**Druckerei**  
Sächsische Arbeiter-Zeitung

**Interate**  
Werben in dieser Zeitung  
unter dem Namen von 20 Pf. zu  
rechnen und bei mehreren Inseraten  
Werbekosten nach Maßstab zu berechnen.  
Werbekosten für 10 Zeilen  
müssen bei jeder Bestellung mit  
fränk. in der Höhe angegeben sein  
und sind bei Zahlung zu belegen.  
**Expedition:**  
Zingststraße 22, part.  
Belagbarkeit von morgens 8 Uhr  
abends 7 Uhr.  
Konten: Post 1, Nr. 1708.  
Vertrieb: täglich mit Ausnahme von  
Sonntagen und Feiertagen.

## Preussische Polenpolitik.

Die neue nationale Großart der preussischen Regierung wird durch ein nationalliberales Blatt, den Hannoverischen Courier, bekannt gegeben. Sämtlichen preussischen Regierungspräsidenten ist eine Verfügung des Ministers des Innern zugegangen, in welcher die preussische und österreichische Arbeiter politischer Nationalität in preussischen Industriebetrieben nicht mehr beschäftigt werden dürfen. Wer nicht darauf ist, mit den Preussischen preussischer Staatsangehörigkeit, könnte in Verachtung geraten, das für eine bössliche Erfindung zur Disziplinierung der preussischen Regierung zu halten. Ganz abgesehen davon, daß den Hannover. Courier die offizielle Dienststelle seiner nationalliberalen Kauschule für solchem Zweck hinlänglich sichert, liegt auch gerade in einer auffälligen Unwissenheit dieser Meldung die Gewähr für ihre Nichttätigkeit.

Wenn schon einmal das Deutsche Reich vor der Entnazifizierung durch polnische Einwanderung durch das beliebte Wahl der Gendarmenstaatskunst behütet werden soll, weshalb behält sich der Erlaß auf das Verbot der Beschäftigung von polnischen Arbeitern in Industriebetrieben? Weshalb werden nicht auch die landwirtschaftlichen Betriebe vor der schändlichen Polenpolitik behütet?

In die Antwort darauf wird das agrarische Bismarck-Kabinett nicht zögern. Die Agrarier brauchen den polnischen Saisonarbeiter der Sachengüter aus Rußland oder Galizien als arbeitswilliges Ausbeutungsobjekt. Der preussische Junker ist in jeder polizeilichen Unterdrückungsmaßregel mit Händen bereit, sofern er ein gutes Geschäft dabei macht oder wenigstens keinen Schaden dabei hat. Seine Wege kann der Junker ausweichen und drangsalariert werden nach Polen. Er weiß von Entwürfen der Menschlichkeit. Aber ebenso ungeniert schließt er den ganzen Bunder polizeilicher Nationalpolitik ein Schicksal, wenn sein Geldbeutel dadurch gefährdet wird. Das will Bismarck und Konsorten, darauf nehmen sie gebührende Rücksicht und wenn sie das Herz der Dassebrüder durch irgend eine polizeiliche Maßnahme streifen wollen, wissen sie den geblauten Bruchteil stets mit dem agrarischen Ausbeutungsinteresse in Einklang zu bringen. Sind sie doch selbst agrarisch bis auf die Knochen.

Dem gewählten Herzen der Industriellen, denen da durch den Erlaß des Herrn v. Bethmann-Hollweg — offenbar ein wichtiger Auslöser Hammerstein! — die polnischen Arbeiter abgenommen werden sollen, mag sich aber der Strohseker entziehen: Weshalb wird denn auf uns keine Rücksicht genommen? Sind wir nicht auch Vorkrieger vom Scheitel bis zur Sohle? Unterstützen wir nicht die Regierung in aller ihrer Politik? Haben wir nicht mit Herrn Curra! Hurra! jede Militär- und Flottenförderung bewilligt? Leisten wir nicht begeistert Gefolgshaftigkeit bei jeder Umwälzung? Haben wir nicht sogar den agrarischen Junker gegen unser eigenes Interesse durchdrücken helfen? Verdienen unsere Interessen nicht die nämliche Beachtung wie die der Agrarier? Antwort erhebt dann die Antwort Junker Alexander: „Ja, natürlich, das ist ganz etwas anderes!“ Und das verneinend. Die deutschen Industriellen haben von jeder einem kleinen Ansehen an staatsbürgerlicher Selbstachtung bewiesen, daß sie nicht in die Hände der Junker die Leitung der Staats- und Angelegenheiten haben in die Hände gleiten lassen, vorausgesetzt

nur, daß das junkerliche Bureaukratenregiment ihnen die politischen Nachmittel auch zur Bekämpfung der Arbeiter zur Verfügung stellt. Darauf hat dann die amtierende Junkerschaft die Ueberzeugung schöpfen können, daß die Industriellen sich stets werden fürre machen lassen für jedwede realistische Maßregel, selbst wenn sie ihrem eigenen Interesse widerstreitet, sofern nur mit der Gefahr des Umsturzes gemittelt werden kann.

Das bietet sich aber bei der eingeleiteten parteilosen Polen-entziehung eine ermunternde Handhabe. Die Industriearbeiter in Rußland-Polen haben mit einer bewundernswürdigen Energie den Kampf aufgenommen gleichzeitig gegen wirtschaftliche Ausbeutung und politische Unterdrückung. Lebendiger und wirkungsvoller als unter irgend einer anderen Arbeiterklasse im russischen Reich lobert dort der revolutionäre Kampf. Die Arbeiter der polnischen Industrie, sowohl Polen, wie Juden und Deutsche, stehen im Vorberufen des Kampfes gegen das Junkertum und seine Helfershelfer in der Bourgeoisie. Viele von ihnen, die daher keine Arbeit mehr finden können, sind gezwungen, über die Grenze zu gehen und in Deutschland Unterlauf zu suchen. Besteht da nicht die Gefahr, daß sie den Samen des Aufruhrs einbringen in die empfindlichen Gemüter der bisher vielfach noch völlig indifferenten polnischen Arbeiter deutscher Staatsangehörigkeit? Sicher hat eine solche Erwägung in den Polizeikreisen, denen der neueste polenfeindliche Erlaß entstammt, mitbestimmend eingewirkt auf die Formulierung des Beschlusses. Er wird auch ausgeschloßet werden, um die angestrichelten Junkerfreunden gaulich und getuschelt zu machen, für die Zustimmung zu der großen Notungsthat des Herrn v. Bethmann-Hollweg.

Leist doch dieser Erlaß ebendrei völlig ein in das Getriebe der russisch-bourgeois-polenfeindlichen Unterdrückung überhaupt. Das gemeinsame Unterdrückungsinteresse gegenüber den Polen ist es, das die preussische Politik an die russische leitet jetzt über ein Jahrhundert lang, seit der jenseitigen Revolution die österreichische und die preussische Monarchie und Schlepptau nahm zur völkerrechtswidrigen Vergewaltigung und Aufteilung des polnischen Staates. Die Furcht vor einer Selbstbesetzung des polnischen Volkes hat die preussische Regierung immer wieder in die Gefolgschaft der Junkerpolitik des Junker hinstingelt. Sie kann auch jetzt nicht loskommen von diesem unheilvollen Einfluß, trotzdem aller Welt der bevorstehende Zusammenbruch des durch und durch verfallenen russischen Regierungssystems sich aufdrängt. Trau ros agrar, auch um deine Sache handelt es sich bei dem Kampfe der Reichthaber in Rußland gegen die russischen und polnischen Revolutionäre, ist heute wie je zuvor das Leitmotiv für die engen Polizeikreise der amtierenden Preussen. Für diese Deutsche ist es natürlich ein nahegelegener Gedanke, daß man den Junkerherren in ihrem Kampfe gegen die polnischen Revolutionäre bundestreuendliche Hilfe leisten, indem man die über die Grenze tretenden polnischen Industriearbeiter wieder zurückführt in die Fänge der junkerlichen Gendarmen und Sozialen. Daß unsere leitenden Oberpolitiker mit solchen Mitteln dem Junker nichts nützen, aber dem preussischen Staate und dem deutschen Reich nur neuen, tieferen Haß erwecken unter der polnischen Bevölkerung diesseits und jenseits der Grenzen und dadurch unermesslichen Schaden verursachen, eine solche Erwägung tritt nicht in ihren durch polizeiliche Scheuklappen beschränkten Gesichtskreis hinein. Die preussische Polenpolitik ist nur ein polizeilicher Teil des gesamten reaktionären Getriebes des verbliebenen Junkertums.

## Politische Uebersicht.

### Zum Sechsmillionenbettel.

Der k. k. Ober ungarische Offiziersgehälter wird jetzt in der Lohnungsliste männlich gefolgt und es wird zu sehen, als sei die Unzulänglichkeit des Offiziersgehältes eine feststehende Tatsache, die niemand zu bestreiten wage. Der Anlaß zu diesen Erörterungen war der Sechsmillionenbettel.

Das wirtschaftliche Land der unbegrenzten Möglichkeiten, nämlich das Deutsche Reich, hatte wieder einmal gesagt, was in ihm möglich ist. Herr Guido Dendel von Pommersdorf suchte von der Berliner Hochschule auf einmal 10 Millionen zu erhehlen. Nicht etwa zur Errichtung eines neuen Krankenhauses oder neuer Kindergärten oder vielleicht zur Unterstützung der Forschungen über den Krebs, die Grippe, die Genußkur usw. Nein, die zehn Millionen waren dazu bestimmt, den Söhnen aus dem zum Offiziersstand geeigneten Familien, alle aus den Junkerfamilien, die Möglichkeit zu geben, sich dem militärischen Beruf wieder zuwenden zu können. Die ungeliebte Presse, der nicht die Besetzung, sondern die Ausbeutung sehr unangenehm war, behauptete im Hundstunde, die Besetzung sei eine Schande für den Staat, weil er die Offiziere zu schlecht besetze, daß sie der Unterstützung bedürften. Sie versah dabei die Junker, daß in den letzten 10 Jahren für die aktiven Offiziere vom Reich sehr viel geleistet ist. Dem Schwindel von der schlechten Besetzung der Offiziere wollen wir folgende Tabelle entgegenstellen. Es ergibt sich:

Charge	in Service in Klasse A	in Service in Klasse I	in Service in Klasse II	in Service in Klasse III	Lebensalter
Leutnant	1890	1620	1500	1431	28-29
Oberleutnant	2491	2270	2100	2031	29-36
Hauptmann 2. Klasse	4572	4062	3816	3684	35-41
Hauptmann 1. Klasse	5772	5262	5016	4884	40-44
Bataillonskommandeur	7722	7212	6966	6834	45-47
Regimentskommandeur	10514	9972	9476	9284	47-52

Von geringen Bezügen kann nur bei den Leutnants gesprochen werden, die sich nicht in der Klasse A befinden. Für andere Offiziere sind ausreißend, vom Hauptmann 2. Klasse an sogar lebend bezahlt. Ein Hauptmann 1. Klasse mit 42 Jahren bezog z. B. in Berlin oder Dresden 5772 M. jährlich. Wie viele Grundbesitzer gibt es denn, die im gleichen Lebensalter ein derartiges Gehalt haben? Dabei ist wohl zu bemerken, daß von den den deutschen Offizieren, abgesehen von den Beamten, nicht einmal das Absolutorium eines Gymnasiums als Bedingung verlangt wird. Die Behauptung, die Offiziere würden zu schlecht bezahlt und es müsse daher der Betrag der Gehälter werden, ist also der rechte Humbug. Die Offiziere der Linientruppen vom Oberleutnant aufwärts werden mit ihren hässlichen Bezügen wohl zufrieden, wenn sie vernünftig leben. In den „vornehmen“ Garberegimenten freilich, wo das Geld sehr leicht zu haben ist und nicht selten ein großer Luxus zu Hause ist, genügen „die paar Groschen“ der Charge bei

Die deutschen Garmenten sind nach Berücksichtigung eingeteilt. Die größten Städte und einzelne Heimer, besonders unsere Städte gehören in die Klasse A. Für Klasse I gehören im allgemeinen die übrigen Städte, die über 40000 Einwohner zählen, zur Klasse II. Städte von 20000 bis 40000 Einwohnern, zur Klasse III. Städte von 10000 bis 20000 Einwohnern. Die Grundbesitzer, die die Offiziere für die Wirkung von Gehältern bekommen, sind in obigen Summen nicht enthalten.

## Die Kommune.

Roman von Paul und Viktor Marguerite.

Die Furcht vor der Urtat der Weigerung, an der Teilnahme des Erbprinzen und des Präsidenten Vontzen mitzuwirken. Thedenat hatte vom alten De Flotte vertrauliche Mitteilungen erhalten und konnte das Wort, das Barthelmeus-Entschlüsse in Gegenwart Barral de Montants entblüht nicht dafür. Die Geiseln! Wir können aber doch nicht zulassen, was ist da zu tun? Um so schlimmer für sie! Thedenat hatten der Ministerrat und die Kommission der Parteien, darüber zu Rate gezogen, sich gegen den Kaiser mit Besatz auszusprechen. Und darunter waren Männer wie Tarn, Martin des Volliers, die Admirale de Koncure und Kommandanten der Akademie Bitt.

Thedenat hatte gegen den Stempel eines solchen Handels seine Bemühungen erheben. Dieses Vergehen würde die schlimmste Strafe sein. Die Kaiserlichen brauchten dann nur den Kaiser zu sagen — freilich gab es in seinen Augen dort keinen Kaiser —, um es hierauf gegen die schuldigen Parteien einzutauschen. Die Drohung erwidert, hatte er keinen Willen. Jules Simon erklärte, daß die Geiseln in Freiheit waren, und nur ein Befehl der Kommune sie dem Kaiser zurückzugeben konnte, und angenommen, daß diese Geiseln zu werden waren es niemals mehr als fünf Befreite. Thedenat, in contumaciam verurteilt, wurde dann neuerdings vor Gericht gestellt, vorher ihn zu begnadigen, war un-

liefern! Ueberdies erklärte Javre, daß keine Garantie eine solche Transaktion funktionieren würde, und hatte sie selbst alle Garantien gebeten, er verwarf sie doch prinzipiell, denn er war der Meinung, daß es sich selbst entziehen hieße, einen solchen Tauschvertrag zu unterzeichnen, und sollte es den Erbprinzen und seine Geiseln aus den Kopf fallen. Er gelang es offen ein: das hieße das Recht der Kriegführenden anerkennen und die nationale Souveränität der Versammlung untergraben. Die einzige Hoffnung, die vielleicht noch blieb, war nicht, wie die Union der republikanischen Mannern wünschte, daß beide Parteien die Waffen niederlegten und die Kommune wie die Nationalversammlung, sich der Wiederwahl des Landes unterwerfen, auch nicht, wie der Temps präferierte, daß ein internationaler Waffenstillstand erklärt und eine neue Kommune gewählt würde unter den Formen des von der Nationalversammlung votierten Gesetzes und mit dem Auftrag, über die Grundlagen der Aufrechterhaltung der Republik, der kommunalen Freiheit und einer allgemeinen Armee zu unterhandeln. Etwas weniger waren es all diese individuellen Projekte, welche auf verschiedene Lösungen hinarbeiteten; geistern Henri Martin, heute Viktor Considérant.

Nein, wenn es noch die Möglichkeit einer Rettung gab, dann lag sie darin, daß die großen Städte Thiers' Erklärungen nicht für bare Münze nahmen, nur auf das Gebot der Solidarität und die Stimme ihres Herzens hörten. Daß alle Widerstand leisteten, um Paris vor der Vernichtung zu schützen!

Am 25. hatte Vontzen die Initiative ergriffen, um die Vertreter der Städte Frankreichs in einem Kongreß zu vereinigen. Sie sollten aus den fünfzig Kommunalräten gewählt werden, die man am 30. in Ausübung des neuen Gesetzes, in ganz Frankreich wählen sollte. So wurde das allgemeine Stimmrecht für eine auf zwanzigtausend Einwohner beschränkt, damit sie in geheimer Versammlung über die Mittel berieten, dem Bürgerkrieg Einhalt zu tun und die Republik zu befestigen. In diesem nationalen Bestreben, in diesem vereinigten Willen der Städte lag das letzte Rettungsmittel. Thedenat wiederholte sich, was ein Plüvier von Bonnet durch die unvergessliche Woge ihm überbrachte, ihm gemeldet

hatte. Ermattet und durch das Ausbleiben jeder Nachricht von Nationalkongreß teilte der Chemiker ihm mit, daß er die drei Delegierten von Bordeaux nach ihrer Ankunft aufgesucht habe. Ihre Berichte über die Sitzung der Liga lauzeten ziemlich ungünstig. Thiers und Barthelmeus-Saint-Aulaire hatten wieder einmal ihr böhmisches Ultimatum gestellt.

Gleichwohl, wenn nur der Kongreß zustande kam und die großen Städte ihre Wünsche zum Ausdruck brachten! Denn trotz der schwalligen Pulver, mit denen Thiers die Provinz überdeckte, hatte Thedenat von der edlen Saat des Jahres 1789, von der Revolution den langhalmigen, aber stetigen Fortschritt des Jahrhunderts. Genug war von der Landbevölkerung, von den zu dem Städtchen Erde, daß sie ernährte, demgefehrten Landern noch nichts zu erwarten, während aus den Städten, den großen Arbeiterzentren, die bei der Bewegung der Kommune geübt hatten und in denen die soziale Entwicklung garte, vielleicht eine bedeutende Tat hervorgehen konnte. Das Land würde sprechen und durch liberale Wahlen beweisen, daß es nicht eines Dergens mit dieser Nationalversammlung war, die, nur für den Frieden eubereiten, in keinem tatsächlichen Zusammenhang mit dem Lande stand.

Thedenat war längst wieder zu Hause, als gegen ein Uhr unter lärmenden Hurren und wüstem Gedränge der Zug, nachdem er den üblichen Paradenweg zurückgelegt, über den Rainienplatz und die großen Boulevards bei der Madeleine anlangte.

Eine lange, bunte Schlange wand sich der Zug dahin: mehrere tausend Fremdwörter, von blauen, roten, grünen, weißen, schwarzen, mit Gold und Silber gestickten Schärpen schmückend. Die Rosenkranz trugen um den Hals das rote Band, die Kadettes-Ritter die gefrauste schwarze Schärpe mit den Silberstrahlen. Hint durch das Ros gewählte Mitglieder der Kommune bestärkten durch ihre Gegenwart die offizielle Vereinnahmung. Von Panthern starrten, die von Würdenträgern der Vogen getragen wurden und deren Hälften im Rhythmus der Schritte glänzten, wogte der Strom der Anhänger und der Hagen unter dem Schwanke der Friedensstaben. An der Spitze, von dem Lebensbruder Thierceq und einem weih-

Die fünf Säulen...

Die fünf Säulen...

Die fünf Säulen...

Die fünf Säulen...

weitem nicht. Aber gerade in diese Gorbereimenter wollen die Söhne aus altadeligen Familien einziehen. Würden sie sich mit dem Reichs-Rath...

Der Ombudsman hat allerdings einen sehr wichtigen Punkt, der das Erben nach dem Erblasser nicht rasch erben lassen soll, nämlich das Erbvermächtnis...

Die Ombudsman hat allerdings einen sehr wichtigen Punkt, der das Erben nach dem Erblasser nicht rasch erben lassen soll, nämlich das Erbvermächtnis...

Die Ombudsman hat allerdings einen sehr wichtigen Punkt, der das Erben nach dem Erblasser nicht rasch erben lassen soll, nämlich das Erbvermächtnis...

Der Tag der Hausagrarier.

Unvergleichliche Anteressenpolitik. Das war wieder einmal und seitdem unter dem am 27. deutschen Haus...

Der Ombudsman hat allerdings einen sehr wichtigen Punkt, der das Erben nach dem Erblasser nicht rasch erben lassen soll, nämlich das Erbvermächtnis...

Die Ombudsman hat allerdings einen sehr wichtigen Punkt, der das Erben nach dem Erblasser nicht rasch erben lassen soll, nämlich das Erbvermächtnis...

Die Ombudsman hat allerdings einen sehr wichtigen Punkt, der das Erben nach dem Erblasser nicht rasch erben lassen soll, nämlich das Erbvermächtnis...

Die Ombudsman hat allerdings einen sehr wichtigen Punkt, der das Erben nach dem Erblasser nicht rasch erben lassen soll, nämlich das Erbvermächtnis...

Die Ombudsman hat allerdings einen sehr wichtigen Punkt, der das Erben nach dem Erblasser nicht rasch erben lassen soll, nämlich das Erbvermächtnis...

land vor den widersprüchlichen Vorlesungen nicht. Man waltet darin herum, bis an die Spitze...

Den sonstigen Vorkommnissen ist noch zu vermeiden, daß man den jetzigen Anstand in die Mittelhandvermittlung dringend empfahl...

Den sonstigen Vorkommnissen ist noch zu vermeiden, daß man den jetzigen Anstand in die Mittelhandvermittlung dringend empfahl...

Den sonstigen Vorkommnissen ist noch zu vermeiden, daß man den jetzigen Anstand in die Mittelhandvermittlung dringend empfahl...

Die Revolution in Russland.

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland. Die Revolution in Russland...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

schlangen zugleich stehen, erschaffen oder erschlagen. Anfolgendes findet ein...

Ceſterreich-Ungarn.

Große Bekümmerniſſe. Aus Budapest wird berichtet: Da die Wahlen nach dem nicht nur die Einberufung der Abgeordneten...

Für das allgemeine geheime Wahlrecht. In einer im Magyarischen Reichstag gehaltenen Rede...

Ein Grenzschickſal. Aus Innsbruck wird gemeldet: Auf dem Grenzgebiet...

Frankreich.

Verkehrsanſtalt. Nach einer Meldung aus Peking ist eine Anzahl von Arbeitern...

Im Sommer ſah es zu mehreren Anſchlägen. Die Unterhandlungen...

Italien.

Das Ende des Kampfes im Narmorgebiet. (S. v.) Rom, den 2. Juli...

Die Arbeiter der Narmorgebiet. Die Arbeiter der Narmorgebiet...

Polen. Die polnische Deputiertenkammer verhandelt am Sonntag die erste Beratung...

England.

Vorbereitungen zur nächſten Wahlkampagne. Die ſchottiſchen Wahlen...

Wahlſchriften. Während des Verluſts mit dem Wahlrecht...

Die Wahlſchriften. Während des Verluſts mit dem Wahlrecht...

Türkei.

Die Polizei behauptet, in ihren Dienſtverhältniſſen...

gen auf einer wichtigen Spur zu ſein. Ein kürzlich in Konſtantinopel...

Offiziell erklärt man, den Attentäter nunmehr freigeſetzt zu haben...

Nach Anſicht der ſtädtiſchen Verwaltung des Polens...

Der Krieg in Oſtaſien.

Die Japaner auf Sachalin.

Tſchiſi, 20. Juli. Künftige Meldung. Die Sachalin-Expedition...

Tſchiſi, 20. Juli. Nachrichten. Die Japaner vertriehen am 28. Juli...

Tſchiſi, 20. Juli. Nachrichten. Die Japaner vertriehen am 28. Juli...

Zahlreiche Meldungen.

Nach einer neueren Meldung ſind von den Japanern ein deutlicher...

Parteiangelegenheiten.

Nur Volkswacht. Endlich hat ſich auch das Parteiblatt...

Indeſien, der Fall hat nach ein Heines Ergebnis geſiegt, von dem...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

Dieſen hat ſich Volkswacht in einem Telegramm an die ſächſiſche...

am 22. Juli, ſondern bereits am 17. Juli von und die Mittel...

Ein großer Kampf in der Textilinduſtrie erſcheint unabweislich...

Die von der Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Die vom Färberei-Konvention gemachten Vergleichsvorſchläge...

Eine nette Koalition ist es, die gemeinsam mit dem...

Selten habt ihr mich verstanden, selten auch verstanden ich...

Soziales.

Eine Anerkennung der Tätigkeit der sozialdemokratischen...

Wiederholte nötigte ihn (Herrn Dad) sein Leiden, längeren...

Dasselbe Blatt hatte früher schon einmal der sozialdemokratischen...

Alles geht den Unternehmern denn doch nicht für voll aus...

erfahren. Er verbot eines Tages seinen Arbeitern, bei einem in der...

Dresdner Theater.

Dienstag den 1. August 1905.

Opernhaus. (Mittags) Geschlossen. Schauspielhaus. (Mittags) Geschlossen.

Centraltheater. Zum erstenmal: Kud er lebt hoch. Die...

Wetterbericht von der Wetterkammer an der Augustusbrücke...

Wetterprognose des k. k. Meteorologischen Instituts zu Dresden...

Letzte Telegramme

Hannoverisch-Münden, 31. Juli. Der Ort Bichhausen im Kreise...

Paris, 31. Juli. Der Kolonialbeamte Girard wurde zu fünf...

Petersburg, 31. Juli. Wie aus Nižnyj-Novgorod gemeldet...

Petersburg, 31. Juli. Auf ein Telegramm, in dem die Geistlichen...

London, 31. Juli. Nach einer Meldung des Daily Telegraph...

Achtung! Zimmerer von Pirna u. U. Donnerstag den 3. August, abends halb 7 Uhr...

Vogelwiese 1905 Dresden. Nürnberger Bratwurstglöcklein Langs Original-Oberlander u. Gesampersonal.

Vogelwiese, Straße 5 vis-à-vis der Sänerhalle. Gloriosa Dresdner Fisch-Salon...

Turnverein Freie Turner i. ob. Pl. Grund, Deuben. Dienstag den 1. August 1905...

Vogelwiese, Strasse 3 (gegenüber dem Feen-Palast). Die 7 lustigen Zwerge Prinzess Martha...

Schöne Wohnung best. aus Stube, Kammer, Küche u. Zuhel. im Preis von 138 M.

6. Wahlkreis. Gruppe Cotta. Sonntag den 6. August 1905. Grosses Sommer-Fest...

Augustiner-Bräu Grösste und feinste Festhalle der Vogelwiese. Adalbert Heinrich...

Vogelwiese! Ernst Wolkes Fisch-Salon. Sammelpunkt aller gemäßigten Menschen...

Verlag Kaden & Co., Dresden-A. Zwingerstrasse 22. Generalstreik und Sozialdemokratie...

Vogelwiese Straße 3 und 4. Bitte genau auf die Firma zu achten! Lambertz Welt-Theatre...

Achtung! Former! Achtung! Alle zur Vogelwiese zu den Kollegen K. Pohl und J. Arnold...

Bilder-Lotto das interessanteste, reichste und schönste Spiel befindet sich wieder auf der Karussell-Reihe...

Carola-Tanzsalon Stadtlokal: Ballhaus, Bautznerstr. 35. Fr. Dietzel. Dank. Allen denen, die uns in den Tagen...

Gr. Familien-Vorstellungen u. a.: Aschenbrödel, Gestiefelter Kater, Dornröschen...

Pfandleih-Geschäft Zirkusstrasse 34, I. Fisch-Götze, Vogelwiese. W. Schliessers Vogelw.-Schanzel...















das man dort nur die ganz Lösung des Streites verschleppen wollte und da nach seiner Ansicht die Gehilfenforderungen nicht...

Als ein guter Art stellt sich der neugeordnete Landtagskandidat für Dresden-Neustadt, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Kuwath, in den Dresdner Nachrichten als folgt:

In einer harten und arbeitsreichen Schule des Lebens von Jugend auf groß geworden, neigt Herr Kuwath weniger zur Schöpfung...

Als ein guter Art stellt sich der neugeordnete Landtagskandidat für Dresden-Neustadt, Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Kuwath, in den Dresdner Nachrichten als folgt:

Die Rede behandelte die in einer längeren Rede in der vorigen Sitzung...

Die Reichskrone in Dresden-Neustadt hielt der Abgeordnete an...

Kuwath? Die Dresdner Zeitung will wissen: „Stadtverordneter Kuwath...“

Als warmer Verehrer der Dresdner Volksrechte ist am Sonntagabend beim „Herrchen“ der Schützenhaus Herr Stadtrat...

Die Rede scheint aber wegen ihrer Anknüpfung „schaffen“...

Der Vorsteher der Gilde, Herr Stadtrat Weigandt, begrüßte mit herzlichen Worten die Ehrentöchter...

Welleweide, einer interessanten Frauencharaktere zu gestalten. Die Komödie ist ähnlich auf dem Spielplan der Theatre francais in Paris...

„Gauquignade“ der Arbeiter hat die Rede des Herrn W für ungenügend gehalten...

Das neue Stadtverordnetenwahlrecht hat den Segen, d. S. die Veranlassung des Ministeriums erhalten...

Wirkens! Die Worte über die Firma Wöhe u. Wölner...

Die Dresdner Feuerwehren wollen sich wegen der drohenden Erhöhung der Feuersteuer zu einem Tag in zusammenschließen...

Die Gründung einer neuen Tageszeitung in Dresden scheint nun verfehlt zu sein...

Die gefasste Feuerwehr. Von einem sonderbaren Abgesehen wurden dieser Tage die Feuerwehren von Wöhner und Wölmer...

Dritte Deutsche Kunstausstellung Dresden 1904. Die Deutsche Kunstausstellung Dresden 1904...

Geschäftsbewegung der Creditanstalt Dresden im Monat Juni 1905. Der Geschäftsbewegung Dresden im Monat Juni 1905...

Eine neue Kaffeebohne ist seit einigen Tagen an der Straßenbahnlinie...

Am Freitagabend sind für den 2. und 3. August Vorlesungen angeordnet...

Veranstaltungskalender für Mittwoch. Metallarbeiter. Abends 9 Uhr. Versammlung im Volkshaus.

Industrie und Handel.

Der Verkauf des Kohlenadulats. Dem Herrschaft zufolge verkauft aus hiesiger Cadele, das Kohlenadulat vom 1. August ab 5 Proc. höhere Preise fordern wird.

Feldzug gegen die hohen Baumwollpreise. Auf einer Versammlung des Komitees des internationalen Baumwollhandels...

Gerichts-Zeitung.

Landgericht.

Weibliche Altkunden nach der Natur und die Schönheiten der weiblichen Natur bezeichnete der Buchhändler Emil Sühmann...

überhaupt noch einen Stadt einnehmen? — Wird er nicht vielleicht auf dem Kopf stehen...

Literarische Anzeigen. Briefe des berühmten dänischen Dichters Jens Peter Jacobsen sind nicht gerade häufig...

Deutsches. (Die verkannte Jahrbücher.) Ein neuer Zeitgeber in einem kleinen Blatte der Umgegend von Rannfurth...

Zweitere Kunstausstellung. (Theater.) Im Residenztheater...

Welleweide, einer interessanten Frauencharaktere zu gestalten. Die Komödie ist ähnlich auf dem Spielplan der Theatre francais in Paris...

überhaupt noch einen Stadt einnehmen? — Wird er nicht vielleicht auf dem Kopf stehen...

Schöffengericht.

Immer noch Streitprozeße. Die Schöffengerichtspräsidentin... Arbeiter... Verhaftung...

Neues aus aller Welt.

Ein verhängnisvolles Ziel. Eine größere Zahl von Kindern... Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung...

In Sofia, Osern, häufig geworden. Gerath ist ein nader... Arbeiter... Verhaftung...

Versammlungen.

Federarbeiter. In der am 25. Juli in der Centralhalle ab... Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung...

Teilein. Am 21. Juli fand im Sächsischen Brinnen eine... Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung...

Ein Verammlungsbescheid schreibt und dann noch... Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung...

Vienna. Am Sonnabend den 22. Juli fand im hiesigen... Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung...

Vermishtes. Eine der sensationellsten Geschichten, die man wohl in den... Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung...

Zobornitz eines Luftkutschers. Bei Frau Jose in Kalifornien... Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Ein recht gemüthlicher Auswand war nach der Schilderung... Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Verhaftung. Ein Arbeiter... Verhaftung... Verhaftung... Verhaftung...

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.